

So schaut's aus!

“Ich bin so froh, dass ich hier zwar wohne, aber die Schnittmenge zu der Stadtpolitik mittlerweile sehr gering ist.“

(Quelle: Kommentar in den Sozialen Medien)

Wir vermuten, dass diese Aussage in mehr Köpfen von Starnberger Bürgerinnen und Bürgern vorhanden ist, als es sich die Kommunalpolitik wünscht.

Aber warum?

Liegt es daran, dass Engagement in der (Kommunal)Politik eben an sich nicht “einfach” ist? Wird da der vermutete Aufwand lieber gescheut?

Nicht nur für (kommunal)politische Entscheidungen hat man sich vorher sinnvollerweise zu informieren (oder auch den “Kollegen vom Fach” zu vertrauen) und mit jedem Mehr an Information treten zumeist auch Randbedingungen zu Tage, die man vorher noch gar nicht auf dem Schirm hatte. Und auf einmal ist eine vermeintlich doch ganz leichte Lösung nicht mehr in der angedachten Form zu realisieren.

Man kann das Zitat oben natürlich auch positiv interpretieren, dass ein Engagement in der Stadtpolitik nicht notwendig ist, weil es sich aufgrund der Entscheidungen “der Anderen” sich in Starnberg gut leben lässt, was dann irgendwie dafür sprechen würde, dass die kommunalpolitischen Entscheidungen am Ende dann doch gar nicht so schlecht gewesen sein können.

Die Seeanbindung, die UWG und das Wendegleis ...

Die UWG freut sich, dass es beim Thema Seeanbindung jetzt endlich konstruktiv weitergeht und möchte sich an dieser Stelle bei ihrem Ersten Bürgermeister Patrick Janik und der städtischen Verhandlungsdelegation für ihren Einsatz bedanken.

Die UWG ist sich der zunächst wichtigsten Herausforderung bewusst und sie wird die Stadt mit allen Kräften bei einer Finanzierungslösung unterstützen.

Auch nimmt die UWG die Bedenken der besorgten Anwohner im Bereich des aktuell geplanten Wende- und Abstellgleises ernst und wird sich bei den weiteren Planungen dafür einsetzen, dass keine zusätzlichen Beeinträchtigungen entstehen, die über den aktuellen Zustand hinausgehen.

Die UWG sieht aktuell in der noch nicht vollständig geklärten Finanzierung das kleinere Risiko als die Klage der Bahn weiterzuführen. Ganz unabhängig vom Ausgang des Prozesses kann danach davon ausgegangen werden, dass die Deutsche Bahn ohne Einbeziehung der Stadt Starnberg ihre eigenen Grundstücke nutzen und bebauen wird. Einen „staatlichen Investor“ direkt am See bauen zu lassen, was der darf (und da hat die Bahn leider sehr exklusive Rechte) kann weder im Sinne der UWG oder der Stadt Starnberg sein.

Projekte mit der Bahn: “Sonderfall Starnberg”

“Stark verkürzt, aber passt” - war der Kommentar eines mit der Thematik eng vertrauten Beteiligten.

Der Normalfall:

- Die Gemeinde wünscht sich Veränderungen an den bestehenden Bahnanlagen.
- Die Bahn konzipiert eine Lösung, welche die Belange der Bahn gemäß ihren Vorstellungen und Ansprüchen berücksichtigt.
- Die Bahn finanziert und baut die Veränderungen.
- Die Gemeinde hofft, dass ihre Wünsche berücksichtigt wurden.

Der Fall Starnberg - Seeanbindung 2.0:

- Die Stadt Starnberg wünscht sich Veränderungen an den bestehenden Bahnanlagen.
- Die Bahn und die Stadt Starnberg konzipieren eine Lösung, welche die Belange sowohl der Bahn als auch der Stadt Starnberg gemäß ihren Vorstellungen und Ansprüchen berücksichtigt.
- Die Stadt stellt der Bahn eine gewisse Summe zur Finanzierung zur Verfügung.*
- Die Bahn finanziert und baut die Veränderungen.
- Starnberg bekommt “seine” Lösung und hat dafür auch einen finanziellen Beitrag geleistet.

* Die Stadt ist aktuell für einen Großteil der Finanzierung verantwortlich. Sie bemüht sich daher, zusätzlich zu ihrem eigenen Beitrag Zuschüsse von Dritten zu deren Deckung zu akquirieren.

Halbzeit

Vor drei Jahren haben Sie uns in den Stadtrat gewählt. Dafür an dieser Stelle noch einmal vielen Dank für das Vertrauen. Bei einer Halbzeit versucht man immer auch ein wenig Bilanz zu ziehen. Was wurde erreicht? Was wurde geleistet? Woran misst man das am Ende? Bei der Vielzahl an Entscheidungen und Beschlüssen, welche in den letzten drei Jahren von uns in den Ausschüssen und Stadtratssitzungen unterstützt (oder auch abgelehnt) wurden, ist es zumindest an dieser Stelle wenig sinnvoll, diese hier alle einzeln aufzuführen.

Vielleicht bilden die folgenden Aufzählungen eine gewisse Zusammenfassung bzw. Übersicht über meine unsere bisherigen kommunalpolitischen Aktivitäten.

1. Formuliert und eingereichte Anträge:

- 2020/06: UWG - Wangen - Geschwindigkeitsmessungen
- 2020/09: UWG - Abbau und Lagerung Säulen Bahnhof See
- 2020/12: UWG - Umwandlung von 2 Parkplätzen in Radabstellplätze
- 2021/03: UWG - B90/Grüne - Fahrradparkhaus am Bahnhof See
- 2021/03: UWG - Jährliche Abfrage mit Bezug auf Live-Übertragung von Sitzungen
- 2021/06: UWG - Radaufstellfläche Strandbadstraße
- 2021/09: UWG - Digitale Anlagen für Beschlussvorlagen
- 2021/09: UWG - Möglichkeiten für E-Bike-Ladestationen auf öffentlichen Grund
- 2021/09: UWG - Zusatzmarkierung Fahrrad-schutzstreifen Hanfelder Straße
- 2021/10: CSU - UWG - St.-Stephan - hinterer Zugang - Befreiung Räumspflicht
- 2022/03: UWG - Aufforderung zu Gesprächen bzgl. Brunnen am Kirchplatz
- 2022/06: UWG - Zeitkontingent für private BB-Anträge
- 2023/01: UWG/BLS - öffentliche Kurzfassung von Beschlussvorlagen
- 2023/01: UWG - Museum, Nutzung des Lochmannhauses
- 2023/03: UWG - Reservierung von Stellplätzen von Wochenmarkthändlern
- 2023/03: UWG - Keine Begrenzung der Höhe von Hecken

2. Die “großen” Entscheidungen:

- B2 Tunnel weiter realisieren
- Mehr Gleichberechtigung aller Verkehrsmittel im öffentlichen Straßenraum
- Konzeptwettbewerb für Areal Bayerischer Hof
- Einigung mit der Deutschen Bahn bei der Seeanbindung.

Vorankündigung Stadtradeln 2023

Noch ein paar Tage - dann freut sich die UWG vom **18.6. bis 8.7.** über viele radelnde Starnbergerinnen und Starnberger beim Stadtradeln, am Besten noch in der **Mannschaft der UWG** - das Training für das Sitzfleisch kann starten und die Anmeldung unter www.stadtradeln.de/Starnberg ist eröffnet.

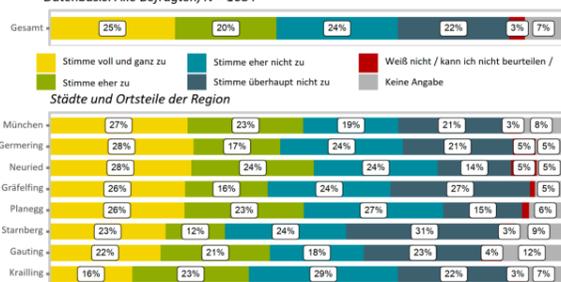


Starnberg - eine Autostadt?

(Quelle: RMMSW e.V.: Multimodale Mobilitätsstrategie Würmregion)

Wenn diese Auswertung ausreichend repräsentativ wäre, würde sie deutlich zeigen, dass Starnberg auf absehbare Zeit eine "Autostadt" bleiben soll.

In Ortszentren sollten Parkplätze reduziert und Straßen beruhigt werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.
Datenbasis: Alle Befragten, N = 1684



Allerdings sind 1684 Antworten für den ganzen Landkreis vielleicht doch zu wenig, um daraus auf die Meinung der Starnberger Bürgerschaft zu schließen. Es bestätigt sich aber, dass nicht nur aufgrund der innerörtlichen Topologie das Verkehrsmittel Pkw besonders in Starnberg noch länger eine größere Bedeutung haben wird, als vielleicht in anderen "flachen" Gemeinden.

Gemäß der Auswertung hat aber nicht nur die Stadt Starnberg das Dauerproblem „Parkplätze versus Aufenthaltsqualität“.

FREIE WÄHLER Landtagskandidat Matthias Vilsmayer

Bei der anstehenden Landtagswahl ist unser stellvertretender Landrat [Matthias Vilsmayer](#) im Wahlkreis Starnberg der Direktkandidat der FREIEN WÄHLER und auf der Liste der FREIEN WÄHLER in Oberbayern an Position 12. Bei der letzten Landtagswahl sind die ersten 12 Kandidaten aus Oberbayern in den Landtag gewählt worden.



FREIE WÄHLER Bezirkstagskandidatin Petra Gum

Bei der anstehenden Bezirkstagswahl ist die Kreisrätin [Petra Gum](#) im Wahlkreis Starnberg die Direktkandidatin der FREIEN WÄHLER und auf der Liste der FREIEN WÄHLER in Oberbayern an Position 32.

Videosprechstunden

UWG-Stadtrat Dr. Thorsten Schüler bietet allen Bürgerinnen und Bürgern nach individueller Terminvereinbarung unter der Internetadresse sprechstunde.stadtrat-schueler.de eine Videosprechstunde an.

Termine 2023

Kommunalpolitische Stammtische (öffentlich)

21.06.2023, 19.07.2023, 20.09.2023, 18.10.2023, 15.11.2023, 06.12.2023

Jeder ist herzlich willkommen, kann zuhören oder sich aktiv beteiligen. Im Vordergrund steht bei den Stammtischen die Geselligkeit, um auch uns, die UWG, (besser) kennenzulernen. Die Termine werden auf den Internetseiten der UWG unter <https://uwg-starnberg.de/> bekanntgegeben.

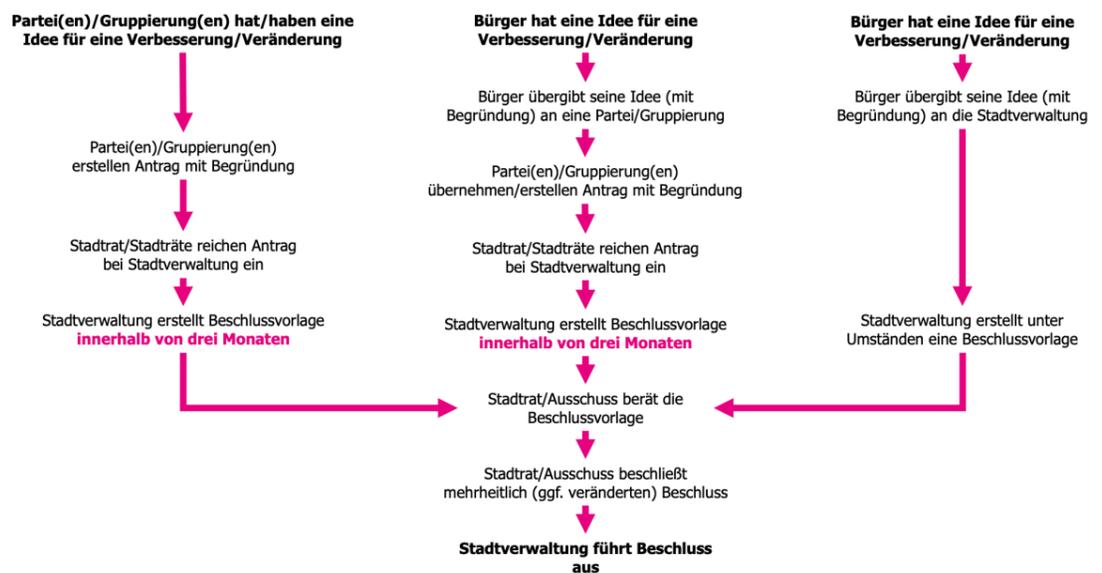
Aktive Kommunalpolitik ...

... ist nicht nur eine exklusive Aufgabe der gewählten Stadträte. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich aktiv an der Kommunalpolitik beteiligen, wenn sie/er dabei auch die Hilfe oder Unterstützung der Stadträte und der Stadtverwaltung benötigt.

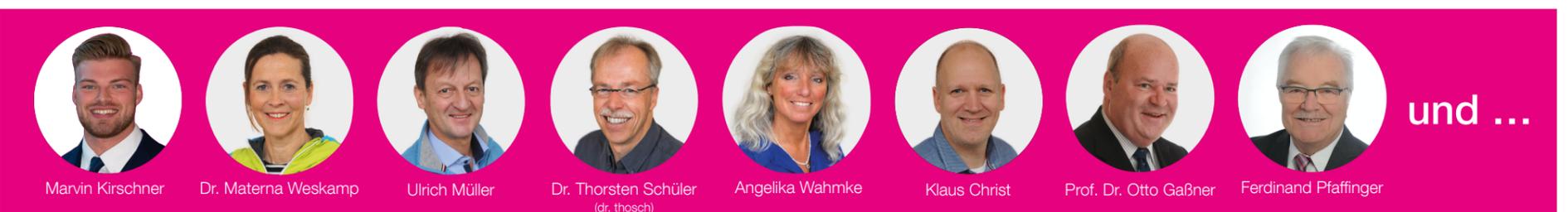
Die Grafik zeigt mögliche Vorgehensweisen und Abläufe, die durchlaufen werden, um durch die Stadtverwaltung etwas ändern lassen zu wollen.

Davon nicht betroffen sind natürlich alle privaten Initiativen zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt.

Aktive Kommunalpolitik



Ihre UWG Starnberg



Näheres zur UWG erfahren Sie unter:
uwg-starnberg.de / facebook.com/uwg.starnberg / instagram.com/uwg.starnberg

Autoren: Thorsten Schüler
Herausgeber: UWG Starnberg, Redaktion: Thorsten Schüler